



Thomas Matter
Nationalrat

Herr
Nationalrat Kurt Fluri
Stadtkanzlei
Postfach 460
4502 Solothurn

Zürich, 5. September 2016

Offener Brief an Nationalrat Kurt Fluri

Sehr geehrter Herr Kollege

Sie und ich, **wir beide haben als Nationalräte einen Eid auf die Schweizerische Bundesverfassung abgelegt**. Unser Eid verpflichtet uns, gemäss Artikel 2 die Unabhängigkeit des Landes zu wahren und **die Rechte des Volkes zu schützen**. Unser Eid verpflichtet uns ebenfalls, gemäss Artikel 121a die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig zu steuern, und zwar mit jährlichen Höchstzahlen, Kontingenten und unter der Wahrung des Inländervorrangs.

Eine Mehrheit der Staatspolitischen Kommission des Nationalrats hat sich unter Ihrer Leitung **geweigert, auch nur einen einzigen dieser Verfassungsgrundsätze einzuhalten**, obwohl diese vom Souverän aus Volk und Ständen am 9. Februar 2014 demokratisch beschlossen worden sind. Da Sie Ihre Weigerung mit der Aussage begründeten, das Parlament habe eben „die bisherige Verfassung und das Völkerrecht“ zu beachten, ist dies juristisch wie staatspolitisch gleichermassen absurd. Volksinitiativen sind ja gerade das Instrument, mit dem die „bestehende Verfassung“ geändert werden kann.

Ich stelle fest, dass Sie gegen Ihren öffentlich geleisteten Amtseid verstossen haben. Da die Schweiz kein Absetzungsverfahren gegen rechtsbrüchige Parlamentarier kennt, **fordere ich Sie auf, Ihr Nationalratsmandat niederzulegen**. Materiell können Sie sich das mit Ihrem gutbezahlten Posten als Solothurner Stadtpräsident und Ihren zahlreichen Verwaltungsratsmandaten ohne weiteres leisten. Wenn die 15 anderen Nationalräte, die mit ihrer Stimmabgabe ihren Amtseid ebenfalls gebrochen haben, zusammen mit Ihnen zurücktreten, würde möglicherweise das Vertrauen der Schweizer Bevölkerung in die Politik wieder zurückkehren.

Freundliche Grüsse

Thomas Matter